



# ALLGEMEINE SCHLÜSSELQUALIFIKATION NACHHALTIGKEIT

## Kein Bummeln bei den Hummeln

Jetzt Nistplätze in der Stadt schaffen

### Hintergrund

Hummeln sind ein wichtiger Bestandteil der Bestäubung, sie bestäuben 90% der Wildpflanzen und auch viele Kulturpflanzen. Besonders wichtig sind Hummeln in kälteren Frühjahren, da sie kälteresistenter als Honigbienen sind.

In Deutschland stehen 54% der Hummelarten auf der Roten Liste, was daran liegt, dass die natürlichen Lebensräume und so auch geeignete Nistplätze immer weiter verloren gehen.

Gründe dafür sind die immer steigende Urbanisierung und der zunehmende Klimawandel.

Durch die weitverbreitete Monokultur in der Landwirtschaft und der großräumige Einsatz von Pestiziden wird das Insektensterben immer weiter voran getrieben.

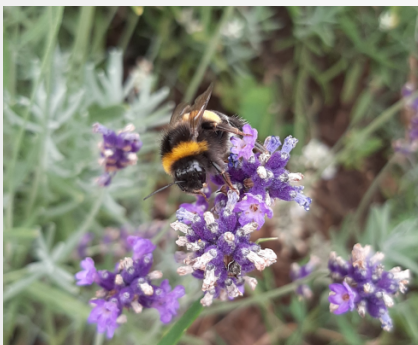
Vor allem in den urbanen Bereichen gibt es einen großen Mangel an Nistplätzen für Hummeln.

### Lösungsansätze

Großflächig sollte der Einsatz von Pestiziden gesenkt werden und ein Anbau von Mischkulturen gegenüber Monokulturen bevorzugt werden. Zudem sollten im Frühjahr und im Sommer die Wiesen stehen gelassen werden, als natürlicher Lebensraum für Bestäuber. Ein persönlicher Beitrag lässt sich relativ einfach durch den Bau eines Nistkastens beisteuern.

### Nistkästen

Nistkästen bieten ökologische, nachhaltige und langfristige Vorteile für Natur und Umwelt. Sie fördern die urbane Biodiversität von sowohl Insekten als auch Pflanzen. Zudem schützen sie bedrohte Stäuber, in dem sie ihnen einen Fortpflanzungsraum geben und so bei der Mehrumng helfen, dies stabilisiert die Populationen. Nistkästen sind außerdem ressourcenschonend (brauchen keine Chemie, kein Strom und kein Plastik) und auch langlebig.



### Durchführung

Für unser Projekt mussten wir erstmal Standorte innerhalb der Stadt finden, an denen wir die Nistkästen aufstellen können. Dafür haben wir das Gebäudemanagement der Uni angeschrieben und haben auch erstmal die Bestätigung bekommen, dass so ein Projekt auf dem Unigelände durchführbar ist.

Da wir Material brauchten, wurden im Baumarkt zunächst Blumentöpfe, Untersetzer und zugehörige Füße gekauft. Beim Aufbau der Nistkästen haben wir Fotos gemacht, mit welchen im Anschluss Flyer mit einer Bauanleitung erstellt wurden, die in den Mensen verteilt werden sollen. Zudem haben wir für Instagram noch eine digitale Anleitung erstellt.

### Anleitung

Das benötigte Material ist ein Blumentopf mit Untersetzer und Fuß sowie eine Schnüre.

Der Blumentopf wird dann verkehrt herum auf den Untersetzer gestellt, so dass das Loch oben ist. Dieses Loch ist der Eingang für die Hummeln und muss von oben durch den Fuß abgedeckt werden, dieser schützt vor Regen. Dann wird alles durch eine Schnüre befestigt, damit es windfest ist. Zuletzt sollte der Nistkasten wenige Zentimeter eingegraben werden.



Benötigtes Material



Gebauter Nistkasten



Nistkasten am Standort

### Fazit

Bei der Durchführung unseres Projektes gab es ein großes Problem, da sich das Gebäudemanagement nach der ursprünglichen Bestätigung nicht mehr gemeldet hat, da der Chef im Urlaub ist. Dadurch konnten wir selber noch keinen Nistkasten aufstellen, können dies aber nachholen, sobald wir eine Rückmeldung haben. Stehen die Nistkästen erstmal, dann gibt es eine Arbeitsgruppe der Uni, die sich darum kümmert, dass das Projekt nach Abschluss des Moduls trotzdem weitergeführt wird. Die Flyer und den Instapost haben wir erstellt und können so unser Projekt an andere Menschen herantragen, um ein möglichst langlebige Projekt zu haben.

### Quellen

BUND Naturschutz (2023), Hummel-Hotline: Ergebnisse des Jahres 2023, [online] <https://www.bund-naturschutz.de/aktionen/hummel-challenge/ergebnisse-des-jahres-2023>  
3Bee (2023), Der Rückgang der Humeln in Europa: warum sie wichtig sind [online] <https://blog.3bee.com/de/rucklauffe-hummeln-in-europa-weil-sie-wichtig-sind/>